

Schul-Nachrichten

von Ostern 1895 bis Ostern 1896.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrfächer.	Wöchentliche Stundenzahl in den einzelnen Klassen.							
	II. B.	III. A. B.	IV.	V.	VI.	Summa.	I. Vorflasse A. B.	II. Vorfl.
Religionslehre	2	2	2	2	3	11	3	3
Deutsche Sprache	3	3 3	3	2	3	17	3 + 6 + 2	11
Lateinische Sprache	3	4 4	7	8	8	34	—	—
Französische Sprache	4	5 5	5	—	—	19	—	—
Englische Sprache	3	3 3	—	—	—	9	—	—
Geschichte und Erdkunde	3	4	4	3	3	17	1	—
Rechnen	—	1	2	4	4	11	4	4
Mathematik	5	4 4	2	—	—	15	—	—
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	10	—	—
Physik	3	—	—	—	—	3	—	—
Zeichnen	2	2	2	2	—	8	—	—
Schreiben	—	—	—	2	2	4	2	—
Singen	—	2	—	2	2	6	2	—
Turnen	3	—	3	—	—	9	3	—
	35	35	34	30	30	173	24	22
							18	

Bemerkung. Vorstehender Lehrplan entspricht dem neuen Lehrplane der Realgymnasien vom Jahre 1891.

2. Verteilung der Lehrfächer unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer.	II.	III.	IV.	V.	VI.	I. Sportl.	II. Sportl.	Sa.
H. Weisker, Direktor.	3 Deutsch. 5 Sprachlehre. 3 Rhyth.	1 Rechnen. 4 Sprachem. (A)						16
Dr. W. Müller, Professor, Ordinarius von II.	3 Geschichte und Erdkunde.	2 Geschichte. 2 Erdkunde.	7 Latein. 2 Erdkunde. 3 Deutsch.	2 Erdkunde.				21
E. Wöndt, Oberlehrer, Ordinarius von IV.	4 Französisch.	5 Französi. (A). 5 Französi. (B).	5 Französisch.	2 Deutsch. 1 Geschichte.				22
S. Opitz, Oberlehrer, Ordinarius von VI.	2 Religion.	2 Religion. 4 Latein (B).	2 Geschichte.		8 Latein. 3 Deutsch. 1 Geschichte.			22
Dr. Wölkner, Oberlehrer, Ordinarius von III b.	3 Englisch. 2 Naturbeschr.	3 Englisch (A). 3 Englisch (B). 4 Mathem. (B). 2 Naturbeschr.	2 Geometrie. 2 Naturbeschr.	2 Naturbeschr.				23
J. Sasse, Oberlehrer, Ordinarius von IIIa.	3 Latein.	3 Deutsch (A). 4 Latein (A). 3 Deutsch (B).	2 Religion.	8 Latein.				21
S. Brunske, technischer Lehrer, Ordinarius von V.	2 Zeichen.	2 Zeichen.	2 Zeichen. 2 Religion. 2 Rechnen.	2 Religion. 2 Schreiben. 4 Rechnen.	2 Erdkunde. 2 Schreiben.	4 Rechnen (B). 2 Singen.		26
Fr. Blunge, Ordinarius der I. Vorshiftklasse.								25
H. Geelhaar, Ordinarius der II. Vorshiftklasse.								27
W. Stöppen, Santor, Besangtlehrer.		2 Singen (Selecta).		2 Singen.	3 Religion. 4 Rechnen. 2 Naturbeschr.			6
A. Krennweiser, Turnlehrer.	3 Turnen.	3 Turnen.	3 Turnen.		3 Turnen.			9

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Unterrichtsstoffe.

Sekunda. Ordinarius Professor Dr. Müller.

Religionslehre: 2 St. Dpiz. Bibellesen zur Ergänzung der in Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. — Deutsch: 3 St. Weisker. Anleitung zur Aufgabebildung; leichte Aufsätze abhandelnder Art. Lektüre: Im S. Schillers Wilhelm Tell und Göthes Hermann und Dorothea, im W. Lessings Minna von Barnhelm. Alle 4 Wochen ein Aufsatz; 2 kleinere freie Arbeiten. Die Themata der Aufsätze waren:

1. Warum liegen so viele Städte an den Ufern der Flüsse?
2. Werner Stauffacher in Schillers „Wilhelm Tell.“
3. Der Ursprung des Schweizervolkes. Nach Schillers „Wilhelm Tell“. (Klassenarbeit).
4. Der Nord-Ostsee-Kanal.
5. Der Apotheker in Göthe's „Hermann und Dorothea.“ (Klassenarbeit).
6. Über die Vorzüge des Fußreisens.
7. Der erste Aufzug in Lessings „Minna von Barnhelm.“ (Klassenarbeit).
8. Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.
9. Euch, ihr Götter, gehöret der Kaufmann. Güter zu suchen geht er, doch an sein Schiff knüpft das Gute sich an. (Prüfungsarbeit.)
10. Entwicklungsgeschichte der Photographie.

Latein: 3 St. Sasse. Wiederholungen aus der Grammatik. Caesar, Bell. Gall. VII, Ovidii Metamorphoses, VI, 313—381 und VIII, 611—724. Alle 14 Tage eine schriftliche Übung; außerdem 2 kleine Ausarbeitungen. Französisch: 4 St. Mönch. Syntax des Pronomens, Adjektivs, Adverbs nach Ulbrichs Schulgrammatik. Lektüre: im S. Chateaubriand Ma jeunesse, im W. Verne, Le Tour du monde en 80 jours. Retroversions- und Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Daneben 2 kleinere Ausarbeitungen. — Englisch: 3 St. Plöttner. Grammatische Wiederholungen. Lektüre: im S. Cooper, the Pathfinder or the Island Sea, im W. Dickens A Christmas Carol. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit im Anschluß an die Lektüre; vielfache Retroversionsübungen, 2 kleinere freie Arbeiten. — Geschichte: 2 St. Dr. Müller. Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich dem Großen bis zur Gegenwart. 2 kleinere Ausarbeitungen. — Erdkunde: 1 St. Dr. Müller. Wiederholung der außerdeutschen Länder Europas, Deutschland genauer. Kartenzichnen. — Mathematik: 4 St. Weisker. Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Reihen und Zinseszinsrechnung. Anfangsgründe der Trigonometrie; Dreiecksberechnungen. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Die Prüfungsaufgaben waren:

1. Um die Entfernung XY zweier durch einen Fluß getrennter unzugänglicher Punkte zu finden, hat man von einem Punkte A der durch sie bestimmten Geraden nach einem seitwärts gelegenen Punkte B gemessen und $AB = a = 880$ m, $\angle ABC = \alpha = 82^\circ 13',5$, $\angle ACB = \beta = 32^\circ 6',7$ und $\angle XBY = \gamma = 5^\circ 37',3$ bestimmt. Wie weit ist X von Y entfernt?
2. $8x^5 + 6x^4 - 83x^3 + 83x^2 - 6x - 8 = 0$.
3. Eine Bleikugel soll 1000 kg wiegen. Wie groß ist ihr Radius zu wählen, wenn das spezifische Gewicht des Bleies $s = 11,4$ ist?

Freiwillig wurden noch bearbeitet:

4. In wieviel Jahren verdoppelt sich ein in die hiesige Sparkasse eingezahltes Kapital? ($3\frac{1}{2}\%$).
5. Jemand hatte für 108 Mk. Wein bestellt. Da dem Händler die gewünschte Sorte ausgegangen war, so schickte er sechs Flaschen weniger, aber von einer Sorte, von der die Flasche 20 Pfennige teurer war. Wieviel Flaschen waren bestellt?

Naturbeschreibung: 2 St. Plöttner. Im S. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Entwicklungsgeschichte einiger wichtiger Sporenpflanzen. Bestimmungsübungen im Freien. Im W. Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisung über Gesundheitspflege. Zwei kleinere schriftliche Ausarbeitungen. Physik: 3 St. Weisker. Elektrizität und Magnetismus. Schall und Licht. Wiederholungen. Zwei kleinere freie schriftliche Arbeiten.

Ober-Tertia. Ordinarius Sasse.

Unter-Tertia. Ordinarius Plöttner.

Religionslehre: 2 St. Ditz. Das Reich Gottes im N. T. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend die Bergpredigt und wichtige Gleichnisse. Wiederholung des Katechismus und der dazu gelernten Sprüche. Einprägung von 4 Psalmen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Deutsch: 3 St. Sasse. Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache. Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte. Prosaische und poetische Lektüre. Poetische Formen. Iliasübersetzung von Voß. 3 Gedichte werden gelernt. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, außerdem zwei kleinere Ausarbeitungen. — Latein: Unter-Tertia: 4 St. Ditz. Caesar, de bello gallico lib. II und III. Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre im Anschluß an die Lektüre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, dazu 2 kleine deutsche Ausarbeitungen. — Ober-Tertia: 4 St. Sasse. Caesar, de bello gallico lib. IV. und V. Grammatische Wiederholungen. Tempus- und Moduslehre. Fragefälle, Particp, Gerundium, Gerundivum, Supinum. Alle 14 Tage eine schriftliche Übung, dazu 2 kleinere Ausarbeitungen. — Französisch: Unter-Tertia: 5 St. Mönch. Zahlwörter, unregelmäßige Verba unter beständiger Wiederholung des vorjährigen Penjums. Les-, Übersetzungs- und Retroversionsübungen, sowie Questionnaires im Anschluß an den Lesestoff. Ulbrich, Elementarbuch, 25—50. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit; 2 kleinere deutsche Ausarbeitungen. — Ober-Tertia: 5 St. Mönch. Wiederholung der Formenlehre. Tempora, Modi, Rektion der Verben, Infinitiv, Particp, Wortstellung. Ulbrich Schulgramm. Kap. 1—6. Lektüre: im S. Choix de Nouvelles modernes, im W. Bruno, Le Tour de la France par deux enfants Wöchentlich eine schriftliche Klassenarbeit; 2 kleinere deutsche Ausarbeitungen. — Englisch: Unter-Tertia: 3 St. Plöttner. Aussprache; regelmäßige und unregelmäßige Deklination und Konjugation, Pronomina, Steigerung, Zahlwörter. Schmidt, § 1—12. Lektüre aus dem Anhang. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Ober-Tertia: 3 St. Plöttner. Zahlwörter, Pronomina, modale Hilfsverba, unregelmäßige Verba. Schmidt, § 13—20. Lektüre im S. aus dem Anhang, im W. Irving, Tales of the Alhambra. — 14tägig eine schriftliche Arbeit, 2 kleinere deutsche Ausarbeitungen. — Geschichte: 2 St. Dr. Müller. Deutsche Geschichte von den ältesten Zeiten bis zum Ausgang des Mittelalters. 2 kleinere deutsche Ausarbeitungen. — Erdkunde: 2 St. Dr. Müller. Politische Erdkunde Deutschlands. Die fremden Erdteile. Kartensfizen. 2 freie Arbeiten. Mathematik: Rechnen: 1 St. Weisker. Wiederholungen. Schwierige Rechnungen. Ausziehen der Quadratwurzel. Flächen-Berechnung. — Unter-Tertia: 4 St. Plöttner. Die vier Grundrechnungen. Gleichungen ersten Grades. — Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit. — Ober-Tertia: 4 St. Weisker. Potenzen und Wurzeln.

Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten; einfache quadratische Gleichungen. — Ähnlichkeit. Reguläre Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. — Wöchentlich eine häusliche oder Klassenarbeit. — Naturwissenschaft: 2 St. Plöttner. Im S. unbedecksamige und Sporenpflanzen. Ausländische Kulturpflanzen. Pflanzengeographie. Hauptabteilungen des Pflanzenreiches. Bestimmungsübungen. Exkursionen. Wiederholungen aus der Zoologie. Im W. Physik: Das Wichtigste aus der Wärmelehre; einige Erscheinungen der Chemie und Mineralogie. 2 freie Arbeiten.

In dem Unterrichte der übrigen Klassen sowie im technischen Unterrichte hat sich gegen das Vorjahr nichts verändert.

Mitteilungen über den Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S. 163, im W. 155 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 6, im W. 7	im S. 2, im W. 2
aus anderen Gründen:	im S. 2, im W. 1	im S. 5, im W. 7
zusammen:	im S. 8, im W. 8	im S. 7, im W. 9
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 4,9 % im W. 5,2 %	im S. 4,3 % im W. 5,5 %

Es bestanden bei 5 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur ersten von diesen (Sekunda und Tertia) gehörten im S. 49, im W. 45, zur zweiten (Quarta und Quinta) gehörten im S. 63, im W. 61 Schüler; die Schüler der Sexta turnten mit den Schülern der 1. Vorschulklasse zusammen, so daß die dritte Turnabteilung im S. 76, im W. 75 Schüler zählte; bei dieser Abteilung kamen Vorturner zur Verwendung.

Von einer besonderen wöchentlichen Vorturnerstunde im W. abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte der Turnlehrer A. Neumeister, Hauptlehrer an der ersten Gemeindeschule, in allen drei Abteilungen.

Geturnt wird, so lange es die Witterung erlaubt, auf dem Turnplatze hinter dem Schulhose, sonst in der daran erbauten Turnhalle, welche als Eigenthum der Anstalt uneingeschränkt benutzt werden kann. In der freibleibenden Zeit werden Turnplatz und Turnhalle von den übrigen städtischen Schulen benutzt.

Gespielt wird von den Schülern unter Aufsicht der Anstaltslehrer im Sommer jeden Sonnabend von 5—7 Uhr nachmittags auf dem alten Turnplatz am Walde, der in 15 Minuten zu erreichen ist; die Beteiligung schwankt zwischen 50 bis 70% der Schülerzahl. Ein Teil der Schüler der beiden oberen Klassen übt Fußballspiel auf dem Militärreitplatze, der $\frac{1}{2}$ Std. von der Stadt entfernt liegt. Außerdem wurden während des Sommers in den Turnstunden Spiele eingeübt, wovon jedoch im Winter des engen Raumes wegen Abstand genommen werden mußte; dafür trat der Eislauf außerhalb der Turnstunde ein.

Von den 163 Schülern der Anstalt sind 45 Freischwimmer, also 28%, dazu haben im letzten Sommer 39 Schüler Schwimmunterricht erhalten. Den Schülern steht eine nach den neuesten Mustern eingerichtete Flußbadeanstalt zur Verfügung; daselbst werden die verschiedensten Sprünge geübt, auch Tauch- und Rettungsversuche ausgeführt.

II. Verfügungen der Behörden.

Für die Öffentlichkeit sind folgende Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums zu Berlin von Interesse:

Den 25. März 1895. Zur Teilnahme an dem naturwissenschaftlichen Ferienkursus für Lehrer an höheren Schulen wird aufgefordert.

Den 26. März 1895. Die Volksausgabe der „Geschichte des deutsch-französischen Krieges von 1870—71 vom General-Feldmarschall von Moltke wird empfohlen.

Den 10. April 1895. Es wird für sehr wünschenswert erachtet, daß wie für das Turnen, so auch für das Zeichnen mehr als bisher wissenschaftliche Lehrer an höheren Schulen sich befähigen.

Den 10. Mai 1895. Die Liederfassungen von J. Heim: 1. Das „Nütli“, Liederbuch für Männergesang, 2. Fassungen von Volksgeängen für den gemischten Chor, sind sowohl durch die Auswahl ihrer Lieder wie durch die willkürlichen Veränderungen im Texte derselben für den Schulgebrauch ungeeignet. Ihr Gebrauch in Schulen wird untersagt.

Den 18. Mai 1895. Der IV. Jahrgang (1895) des „Jahrbuches für Jugend- und Turnspiele“ wird als Geschenk überwiesen.

Den 28. Mai 1895. Der „Leitfaden für den Turnunterricht in den Preussischen Volksschulen von 1895“ ist als Richtschnur beim Turnunterricht in Gebrauch zu nehmen. Die Turnsprache und die Befehlsformen des Leitfadens sollen fortan gleichmäßig zur Anwendung gebracht werden.

Den 30. Mai 1895. Zu mithelfender Beteiligung bei der Berufs- und Gewerbebezählung im Deutschen Reich wird aufgefordert.

Den 14. Juni 1895. Prof. Th. Lindners „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ wird empfohlen.

Den 21. Juni 1895. Nicht bloß für zukünftige Pharmaceuten, sondern auch in anderen ähnlich liegenden Fällen, wo die Berufswahl es rechtfertigt, darf eine vorläufige Bescheinigung über die bestandene Abschluß- oder Entlassungsprüfung ausgestellt werden.

Den 8. Juli 1895. Es werden Erhebungen über die gegenwärtige durchschnittliche Dauer des philologischen Studiums angestellt.

Den 22. Juli 1895. „A. T. Mahan, Einfluß der Seemacht auf die Geschichte“ wird empfohlen.

Den 23. Juli. Nachfolgender Ministerial-Erlaß wird zur Bekanntgebung mitgeteilt.

Durch Erlaß vom 21. September 1892 habe ich auf den erschütternden Unfall aufmerksam gemacht, der sich in jenem Jahre auf einer Gymnasialbadeanstalt ereignet hatte, daß ein Schüler beim Spielen mit einer Salompistole von einem Kameraden seiner Klasse erschossen und so einem jungen hoffnungsvollen Leben vor der Zeit ein jähes Ende bereitet wurde.

Ein ähnlicher, ebenso schmerzlicher Fall hat sich vor kurzem in einer schlesischen Gymnasialstadt zuge- tragen. Ein Quartaner versuchte mit einem Leßching, das er von seinem Vater zum Geschenk erhalten hatte, im väterlichen Garten im Beisein eines andern Quartaners Sperlinge zu schießen. Er hatte nach vergeblichem Schusse das Leßching geladen, aber in Versicherung gestellt und irgendwo angelehnt. Der andere ergriff und spannte es, hierbei sprang der Hahn zurück, das Gewehr entlud sich und der Schuß traf einen inzwischen hinzugekommenen, ganz nahe stehenden Sextaner in die linke Schläfe, so daß der Knabe nach drei Viertel- stunden starb.

Zu dem erwähnten Erlasse hatte ich das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium angewiesen, den Anstalts- leitern seines Aufsichtsbezirktes aufzugeben, daß sie bei Mitteilung jenes schmerzlichen Ereignisses der ihrer Leitung anvertrauten Schuljugend in ernster und nachdrücklicher Warnung vorstellen sollten, wie unheilvolle Folgen ein frühzeitiges, unbesonnenes Führen von Schusswaffen nach sich ziehen kann, und wie auch über das Leben des zurückgebliebenen unglücklichen Mitschülers für alle Zeit ein düsterer Schatten gebreitet sein muß.

Gleichzeitig hatte ich darauf hingewiesen, daß Schüler, die, sei es in der Schule oder beim Turnen und Spielen, auf der Badeanstalt oder auf gemeinsamen Ausflügen, kurz wo die Schule für eine angemessene Aufsichtigung verantwortlich ist, im Besitze von gefährlichen Waffen, insbesondere von Pistolen und Revolvern betroffen werden, mindestens mit der Androhung der Verweisung von der Anstalt, im Wiederholungsfalle aber unmächtiglich mit Verweisung zu bestrafen sind.

Auch an der so schwer betroffenen Gymnasialanstalt haben die Schüler diese Warnung vor dem Gebrauche von Schusswaffen und zwar zuletzt bei der Eröffnung des laufenden Schuljahres durch den Direktor erhalten. Solche Warnungen müssen freilich wirkungslos bleiben, wenn die Eltern selber ihren unreifen Kindern Schießwaffen schenken, den Gebrauch dieser gestatten und auch nicht einmal überwachen. Weiter jedoch, als es in dem erwähnten Erlasse geschehen ist, in der Fürsorge für die Gesundheit und das Leben der Schüler zu gehen hat die Schulverwaltung kein Recht, will sie sich nicht den Vorwurf unbefugter Einmischung in die Rechte des Elternhauses zuziehen. Wenn ich auch daher den Versuch einer Einwirkung nach dieser Richtung auf die Kundgebung einer innigen Teilnahme an so schmerzlichen Vorkommnissen und auf den Wunsch beschränken muß, daß es gelingen möchte, der Wiederholung solcher, in das Familien- und Schulleben so tief eingreifenden Fälle wirksam vorzubeugen, so lege ich doch Wert darauf, daß dieser Wunsch in weiteren Kreisen und insbesondere den Eltern bekannt werde, die das nächste Recht an ihre Kinder, zu ihrer Behütung aber auch die nächste Pflicht haben. Je tiefer die Überzeugung von der Ersprießlichkeit einmütigen Zusammenwirkens von Elternhaus und Schule dringt, um so deutlicher werden die Segnungen eines solchen bei denjenigen hervortreten, an deren Gedeihen Familie und Staat ein gleiches Interesse haben.

Den 20. August 1895. Zur Teilnahme an einem englischen Ferientkursus wird aufgefordert.

Den 16. September 1895. Die wegen Handhabung der Disciplin und insbesondere wegen Anwendung körperlicher Züchtigungen gegebenen Vorschriften sollen in einer Konferenz zum Gegenstand eingehender Besprechung genommen und von Zeit zu Zeit in Erinnerung gebracht werden.

Den 19. Oktober 1895. Der 6. Jahrgang der „Zeitschrift für lateinlose Schulen“ wird als Geschenk überwiesen.

Den 5. November 1895. Am Tage der Volkszählung ist der Unterricht nur dann auszusetzen, wenn die Anzahl der an dem Zählgeschäft mitthätigen Lehrer es erforderlich macht.

Den 10. Dezember 1895. Für die Schulfeier des 18. Januars 1896, des 25jährigen Gedenktages der Proklamierung des Deutschen Reiches, werden Bestimmungen getroffen.

Den 8. Januar 1896. Als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs werden drei Exemplare des volkstümlichen Wertes „Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands“ von Theodor Lindner der Anstalt überwiesen; ein Exemplar wird der Anstaltsbibliothek einverleibt, die übrigen zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung als Geschenk an zwei Schüler ausgehändigt.

Den 11. Januar 1896. Auf die Photographie der „Kaiserproklamation in Versailles“ von A. von Werner wird aufmerksam gemacht.

Den 11. Januar 1896. Ein Exemplar der Festrede des Generals von Mischke, gehalten bei der Enthüllung des Kaiser Friedrichs-Denkmal auf dem Schlachtfelde von Wörth wird zur Aushändigung an einen Schüler übersandt.

Den 13. Januar 1896. Es ist nicht gestattet, daß ein Schüler ohne Vorwissen und Genehmigung seines Direktors sich der Prüfung vor einer Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige unterziehe; geschieht es dennoch, so ist er von der Schule sofort zu entlassen; bei seiner Wiederaufnahme in eine höhere Schule ist ohne Rücksicht auf das Ergebnis jener Prüfung lediglich nach den Bestimmungen zu verfahren, die für die Aufnahme neuer Schüler (namentlich auch betreffs der Klassenstufe) maßgebend sind.

Den 28. Januar 1896. C. Köchling und R. Knötel, Der alte Fritz in fünfzig Bildern für jung und alt wird empfohlen.

Den 6. Februar 1896. Es wird zur Teilnahme an einem französischen Ferienkursus aufgefordert.

Den 25. Februar 1896. Aufforderung zu einem archäologischen Ferienkursus.

Den 27. Februar 1896. Aufforderung zu einem naturwissenschaftlichen Ferienkursus.

Den 27. Februar 1896. Die Anschaffung eines großen Lichtdrucks des Grabmals der Hegeje in Athen wird empfohlen.

Ferienordnung für das Jahr 1896.

1. Osterferien. Schluß des Wintersemesters: Sonnabend, den 28. März; Beginn des Sommersemesters Dienstag, den 14. April.
2. Pfingstferien. Schulschluß: Freitag, den 22. Mai; Schulanfang: Donnerstag, den 28. Mai.
3. Sommerferien. Schulschluß: Freitag, den 3. Juli; Schulanfang: Dienstag, den 4. August.
4. Michaelisferien. Schulschluß: Sonnabend, den 26. September; Beginn des Wintersemesters: Dienstag, den 13. Oktober.
5. Weihnachtsferien. Schulschluß: Sonnabend, den 19. Dezember 1896; Schulanfang: Dienstag, den 5. Januar 1897.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr 1895/96 wurde Dienstag, den 23. April, durch eine gemeinsame Andacht im Schulsaale eröffnet.

Vom 17. bis 27. April nahm der Direktor Weisker an einem naturwissenschaftlichen Ferienkurs, vom 30. September bis 12. Oktober der Oberlehrer Mönch an einem englischen Ferienkurs in Berlin teil.

Am 22. Juni unternahm die Schule einen gemeinsamen Ausflug. Die Fußwanderung ging von Krennhausen nach Buckow, wo die Reste der alten Wallfahrtskirche besichtigt wurden, und von da über Garlitz nach Marzahne. Hier wurde längere Rast gehalten, eine kleine Ausstellung von Altertümern besichtigt und der Eichberg erstiegen. Zwei junge Triele (*Oedionemus crepitans*), welche die Schüler in der Nähe des Dorfes gefangen hatten, wurden genau besichtigt, dann aber wieder in Freiheit gesetzt. Der Heimweg ging über Barnewitz nach Buschow, von wo aus die Eisenbahn benutzt wurde. Außerdem fanden Turnfahrten durch die Königsheide nach Premnitz und durch die städtische Forst nach Stechow statt.

Die Erinnerungstage des 2. September und des 18. Januar wurden durch einen Aktus im Schulsaale festlich begangen; am Nachmittage des 2. September fand außerdem in hergebrachter Weise die Feier auf dem Schützenhause statt. Bei der Feier des Geburtstages Sr. Majestät hielt Herr Oberlehrer Sasse die Festrede. Als Geschenk Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurden je ein Exemplar von Lindner, *Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands*, zur Anerkennung besonders tüchtiger Leistungen an den Obertertianer Wilhelm Heinrich und an den Quintaner Georg Müller unter Hinweis auf die Allerhöchste Bewilligung ausgehändigt.

Die gemeinsame Feier des heiligen Abendmahls fand am Sonntag Lätare statt.

Das Prediger Müller'sche Stipendium wurde vom Magistrate dem Quartaner Max Reine zugewiesen; die von Bülow'sche Ehrendenkmünze für fleißige Schüler erhielt auf Beschluß der Lehrerkonferenz der Obertertianer Wilhelm Heinrich.

Im Laufe dieses Schuljahres haben endlich die seit einigen Jahren schwebenden Verhandlungen wegen Umwandlung des Realprogymnasiums einen Abschluß gefunden. Von Ostern 1896 an wird zunächst den bestehenden unteren drei Gymnasialklassen eine lateinlose Realschule angegliedert; die drei Realgymnasialklassen von Untertertia ab werden sodann in die entsprechenden Gymnasialklassen übergeführt, so daß die Anstalt in ein Progymnasium mit lateinloser Realschule umgewandelt wird.

VI. Statistische Nachrichten.

1. Kuratorium.

- | | |
|--|---|
| 1. Herr Bürgermeister Lange. | 5. Herr Sanitätsrat Oberstabsarzt a. D. Dr. Besser. |
| 2. Herr Stadtworordneten-Vorsteher Hobrecht. | 6. Herr Sanitätsrat Dr. Wylus, Stadtworordneter. |
| 3. Herr Stadtrat A. Haase. | 7. Der Direktor. |
| 4. Herr Superintendent Gloffe. | |

2. Lehrer-Collegium.

Direktor G. Weiser.	Zeichenlehrer H. Bengke.
Professor Dr. W. Müller.	Vorschullehrer Fr. Runge.
Oberlehrer E. Wöndch.	Vorschullehrer Rud. Geelhaar.
Oberlehrer H. Dpiz.	Gesanglehrer Kantor W. Köppen.
Oberlehrer Tr. Plöttner.	Turnlehrer A. Neumeister.
Oberlehrer J. Sasse.	

3. Statistische Mitteilungen.

Im Schuljahr 1895/96 ist das Realprogymnasium von 164, (113 einheimischen, 51 auswärtigen), die Vorschule von 49 Schülern, die Anstalt im ganzen also von 213 Schülern besucht worden; davon waren: in Sekunda 11, in Tertia 43, in Quarta 38, in Quinta 28, in Sexta 44, in der I. Vorschulklasse 36, in der II. Vorschulklasse 13 Schüler; es waren 158 einheimische, 55 auswärtige, 209 evangelische, 3 katholische, 1 jüdischer Schüler.

Die Bewegung in der Frequenz ergibt sich aus folgender Tabelle:

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1895/96.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.			
	II. II.	D. III.	II. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1a.	1b.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1895	10	14	19	31	35	24	133	26	11	17	54
2. Abgang bis Schluß des Schuljahres 1894/95	10	1	1	2	2	1	17	24	—	—	24
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	15	22	28	22	24	122	10	17	—	27
3b. " " Aufnahme " "	—	—	1	1	1	19	22	3	2	11	16
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1895/96	11	17	26	36	28	44	162	15	20	11	46
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	1	—	—	1	—	—	1	1
6. Abgang " "	—	—	5	2	1	1	9	—	—	—	—
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. " " Aufnahme " "	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	11	17	21	36	27	43	155	16	20	13	49
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang " "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1896	11	17	21	36	27	43	155	16	20	13	49
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1896	16,1	15,7	14,4	13,1	11,7	10,3		9,21	8	7	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Auswärt.	Ausf.	Evg.	Kath.	Diff.	Jud.	Einj.	Auswärt.	Ausf.
1. Am Anfang des Sommersem.	159	3	—	—	112	48	2	45	—	—	1	44	2	—
2. Am Anfang des Wintersem.	152	3	—	—	107	46	2	48	—	—	1	45	4	—
3. Am 1. Februar 1896	152	3	—	—	107	46	2	48	—	—	1	45	4	—

C. Die Reifeprüfung.

Am 7. März 1896 fand unter dem Voritze des Königlichen Provinzial-Schulrates Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Pilger eine Reifeprüfung statt.

Es erhielten folgende 8 Schüler das Zeugnis der Reife:

1. Ernst Brohm, geb. den 27. Juni 1881 zu Rathenow, ev., Sohn des Seifensiedermeisters Brohm zu Rathenow, 6 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, geht auf ein Gymnasium.
2. Paul Schulz, geb. den 15. Juni 1881 zu Rathenow, ev., Sohn des Schuhmachermeisters Schulz zu Rathenow, 6 J. auf der Schule, davon 1 Jahr in Sekunda, wird Kaufmann.
3. Johannes Schmidt, geb. den 17. Mai 1879 zu Berlin, ev., Sohn des Fleischermeisters Moritz Schmidt zu Berlin, 2 J. auf der Schule, davon 1 Jahr in Sekunda, geht auf ein Realgymnasium.

4. Max Leinemann, geb. den 20. September 1880 zu Gülpe, ev., Sohn des Lehrers Leinemann zu Gülpe, 5½ J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, geht auf ein Realgymnasium.
5. Otto Rabe, geb. den 2. November 1878 zu Rathenow, ev., Sohn des Optikus Rabe zu Rathenow, 8 J. auf der Schule, davon 1 Jahr in Sekunda, wird Kaufmann.
6. Wilhelm Haase, geb. den 29. Juni 1879 zu Rathenow, ev., Sohn des Stadtrats Haase zu Rathenow, 8 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, wird Techniker.
7. Bruno Schulz, geb. den 29. April 1880 zu Rathenow, ev., Sohn des Briefträgers Schulz zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, davon 1 Jahr in Sekunda, wird Kaufmann.
8. Willi Geue, geb. den 6. Juni 1880 zu Rathenow, ev., Sohn des Kaufmanns Geue zu Rathenow, 7 J. auf der Schule, davon 1 J. in Sekunda, geht auf ein Bureau.

Bis jetzt haben an der Anstalt 219 Schüler das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst sich erworben.

Verzeichnis der Schüler.

(Die Reihenfolge ist die alphabetische. Die mit * bezeichneten Schüler sind im Laufe des Schuljahres abgegangen.)

Sekunda.

1. Ernst Brohm.
2. Willi Geue.
3. Wilhelm Haase.
4. Max Leinemann (Gülpe.)
5. Haffo Löschke.
6. Franz Burrucker (Hohengöhren.)
7. Otto Rabe.
8. Hans Ristow.
9. Johannes Schmidt (Berlin.)
10. Bruno Schulz.
11. Paul Schulz.

Ober-Tertia.

1. Guido Brütlich (Kensberg i. Baden.)
2. Hermann Eichler.
3. Otto Feyertag.
4. Paul Geue.
5. Wilhelm Heinrich.
6. Karl Heusterberg.
7. Franz Hohenstein (Milow.)
8. Gustav Jakob (Rhinow.)
9. Karl Lachnit.
10. Hans Lemme (Milow.)
11. Fritz Mäß (Parey.)
12. Waldemar Micha (Groß-Wubicke.)
13. Richard Noje.

14. Walther Stiechel.
15. Charles Weber (Tongkha in Siam.)
16. Werner Wecke (Buschow.)
17. Gustav Ziem.

Unter-Tertia.

1. Paul Behrmann.*
2. Fritz Bock (Krügershorst.)
3. Fritz Bölcke.
4. Paul Bollmann (Gülpe.)
5. Karl Borg.
6. Johannes Dräger (Molkenberg.)
7. Johannes Fischer (Zarchau.)
8. Fritz Gericke.
9. Bruno Haase.
10. Erich Herrmann.
11. Paul Jung.
12. Walther Kühne.
13. Walther Keemß.
14. Werner Keemß.
15. Paul Krajewski (Berlin.)
16. Ernst Krimm.
17. Georg Löschke.*
18. Eduard Lucke.
19. Ernst Burrucker (Hohengöhren.)
20. Johannes Nichtsteig.
21. Fritz Schmidt.*

22. Willi Schmücker (Spaaz.)*
23. Bruno Schweer.
24. Wilhelm Suhl.
25. Karl Bester (Jerichow.)*
26. William Weber (Tongtha in Siam.)

Quarta.

1. Hans Bathe (Barnewitz.)
2. Karl von Baumbach.
3. Wilhelm Bode.
4. Karl Braunschweig.
5. Bruno Conrad (Kemnhausen).
6. Hermann Conrad (Kemnhausen).
7. Hermann Deichmann (Rhinow.)
8. Richard Dietrich.
9. Kurt Eichler.
10. Willi Friedenstein (Wusterhausen a. D.)
11. Erich Götsch.
12. Paul Götsch (Barnewitz.)
13. Arthur Greider.
14. Max Greiner.
15. Karl Hieronymus.
16. Karl Holzhauser.
17. Martin Hülsen (Stechow.)
18. Willi Humoldt.
19. Adolf Jung.
20. Albert Käpernick (Kiewendt.)*
21. Erich Käpernick.
22. Max Keine.
23. Arnold Klunter.
24. Günther Knieße (Kottbus.)
25. Hans Knütter.
26. Hermann Kurth (Kließ.)
27. Otto Meier (Schönholz.)
28. Alfred Meinecke.*
29. Alfred Muth.
30. Richard Osterburg.
31. Otto Richard (Milow.)
32. Edgar Schulze.
33. Oskar Seidel (Rhinow.)
34. Hermann Tonne (Buckow.)
35. Karl Wegener.
36. Gerhard Wenckebach.
37. Erich Wegel.
38. Richard Wienfoop (Mierow.)

Quinta.

1. Wilhelm Ahl (Arneburg.)
2. Walther Baaz.
3. Hermann Bahrdt.
4. Max von Baumbach.
5. Max Bolle (Milow.)
6. Heinrich Fischer.
7. Walther Gäde.
8. Max Günther.
9. Reinhold Haase.
10. Georg Hoffmann.
11. Erich Hohenstein (Milow.)
12. Hermann Lucke.
13. Hans Mäß.
14. Albert Meyer.
15. Georg Müller.
16. Erich Osterburg.
17. Gerhard Prast.
18. Wolf von Rothkirch.
19. Georg Schmidt.
20. Hermann Sebastian.
21. Hans Siemann (Storkow.)
22. Franz Trützschler.
23. Walther Tweltmeyer (Winnigstedt.)
24. Alfred Werner.
25. Erhard Wegel.
26. Karl Wiedecke.
27. Richard Wutzkowsky*
28. Ernst Zimmermann.

Sexta.

1. Rino Amann.
2. Gerhard Bartels.
3. Johannes Becker (Schollene.)
4. Gustav Becker.
5. Walther Bolle.
6. Karl Bohnstedt.
7. Erich Döbbelin.
8. Paul Ebel.
9. Wilhelm Ebert.
10. Paul Eichler.
11. Ernst Elsner (Klein-Wanzleben.)
12. Max Ficke.
13. Fritz Götsch (Barnewitz.)
14. Gerhard Haake (Strodehne.)

15. Eberhard Jordan.
16. Johannes Keemf.
17. Wilhelm Kieback.
18. Willi Kuh.
19. Georg Lindenberg.
20. Wilhelm Locke (Friedrichshof.)
21. Hans Joachim von Loebell.
22. Willi Meinecke.*
23. Wilhelm Mühlberg.
24. Johannes Müller.
25. Walther Müller.
26. Bruno Ohme (Schönhausen a. G.)
27. Richard Peters.
28. Max Peggold.
29. Georg Plaue.
30. Johannes Rackwitz.
31. Max Sängler.
32. Richard Salender.
33. Ernst Scharbeck.
34. Johannes Scharbeck.
35. Ernst Schmidt (Damme.)
36. Johannes Schumacher.
37. Alfred Siebow (Tremmen.)
38. Willi Untriefer (Nennhausen.)
39. Georg Vogt.
40. Franz Voigt.
41. Willi Wegel.
42. Arthur Willmann.
43. Hermann Zander.
44. Hubert Zander (Damme.)

1. Vorschulklasse.

1. Abteilung.

1. Ludwig Arndt.
2. Ernst Becher.
3. Alfred Borg.
4. Konrad Brohm.
5. Ludwig Friedrich.
6. Max Hoffmann.
7. Otto Kähne.
8. Georg Käpernick.
9. Georg Knütter.
10. Willi Lindemann.

11. Siegfried von Loebell.
12. Arthur Müller (Wasserjuppe.)
13. Franz Schmidt.
14. Hermann Schulze.
15. Max Schulze.
16. Karl Schumacher.

2. Abteilung.

1. Hans Arndt.
2. Georg Bölske.
3. Walther Bührig.
4. Paul Bünger.
5. Max Ebert.
6. Reinhold Jordan.
7. Kurt Körner.
8. Alfred Kuh.
9. Karl Matthes.
10. Max Meyer.
11. Alexander Müller.
12. Fritz Müller.
13. Karl Wolfgang von Pachelbel-Gehag.
14. Karl Peggold.
15. Karl Riedel.
16. Fritz Schillow.
17. Adolf Thiel (Berlin.)
18. Walther Weber.
19. Ulrich Wendebach.
20. Ernst Wernicke (Bornim.)

2. Vorschulklasse.

1. Kurt Altmann.
2. Hermann Carl.
3. Fritz Flemming.
4. Fritz Gnotke.
5. Fritz von Loebell.
6. Karl Lucke.
7. Alfred Lüthning.
8. Ernst Mäß.
9. Paul Meyer.
10. Gottfried Müller.
11. Viktor Piper (Berlin.)
12. Fritz Weil.
13. Richard Wienkoop.

Der Bericht über die Vermehrung der Sammlungen wird im nächstjährigen Programm erstattet werden.

Zur Nachricht.

Für die Veretzung in eine höhere Klasse gilt die Bedingung, daß ein Schüler höchstens in einem einzigen Hauptfache weniger als Genügendes leiste. Hauptfächer sind: Deutsch, Mathematik und Rechnen und die fremden Sprachen. Gute Leistungen in Nebenfächern können Mängel in Hauptfächern nicht ausgleichen.

Für die häusliche Arbeitszeit der Schüler wird zu Anfang eines jeden Semesters ein Arbeitsplan entworfen. Wöchentlich nehmen die einzelnen Fächer folgende Arbeitszeit in Anspruch:

	II	IIIa	IIIb	IV	V	VI	
Religion	$\frac{3}{4}$	1	1	1	1	$\frac{3}{4}$	
Deutsch	$2\frac{1}{4}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	2	2	1	
Latein	$1\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{3}{4}$	$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	
Französisch	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{4}$	$2\frac{1}{4}$	—	—	
Englisch	$2\frac{1}{4}$	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	—	—	—	
Geschichte und Erdkunde	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{3}{4}$	1	$\frac{1}{4}$	
Mathematik und Rechnen	2	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{1}{2}$	$1\frac{3}{4}$	$1\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	
Physik	$\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	
wöchentlich	$13\frac{1}{2}$	12	12	$11\frac{1}{2}$	9	6	Std.
täglich	$2\frac{1}{4}$	2	2	2	$1\frac{1}{2}$	1	

Für die unteren Klassen bis Quarta schließt die Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Lektionen und Tage dem täglichen Durchschnitt meist eng sich an. In Tertia und Sekunda dagegen wird verlangt, daß der Schüler nötigenfalls voransarbeite und seine Zeit bereits selbst einteile.

Bringt ein Schüler meist längere Zeit als angegeben mit den häuslichen Arbeiten im ganzen oder für einzelne Fächer zu, so ist Rücksprache mit dem Ordinarius oder mit dem Direktor dringend erwünscht, damit der Grund festgestellt und, wenn möglich, beseitigt werde. Wird ein Schüler aber regelmäßig früher mit seinen Arbeiten fertig, so ist nicht anzunehmen, daß er besser begabt sei, sondern daß er die Arbeiten nur flüchtig und mangelhaft oder wenigstens nicht seiner Begabung entsprechend ausgeführt habe; auch in diesem Falle ist eine Rücksprache sehr erwünscht.

Nur wenn ein Knabe auch zu Hause während des ganzen Jahres, also auch schon im Sommer und nicht erst gegen Ende des Schuljahres, zu geregelter, sorgfältiger Thätigkeit angehalten und an unständem, zerstreutem und nachlässigem Arbeiten gehindert wird, ist ein regelmäßiges Vorwärtsschreiten gesichert.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 14. April, morgens 9 Uhr.

Zur Prüfung und Aufnahme neuer Schüler sowie in jeder anderen Schulangelegenheit bin ich täglich vormittags von 10—11 Uhr zu sprechen.

Bei der Anmeldung zur Aufnahme ist das zuletzt empfangene Schulzeugniß und der Impfschein vorzulegen; Schüler, welche das zwölfte Lebensjahr überschritten haben, müssen eine Bescheinigung der stattgefundenen Wiederimpfung beibringen. Ungeimpfte Schüler dürfen nicht aufgenommen werden.

In die Vorschule werden Knaben ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen.

Den Eltern und Vormündern auswärtiger Schüler bringe ich die gesetzliche Bestimmung in Erinnerung, daß kein Schüler eine Wohnung beziehen und wechseln darf, ohne vorher die Genehmigung des Direktors eingeholt zu haben.

G. Weisker.

Der Bericht über die Vermehrung der Sammlungen wird im nächstjährigen Programm erstattet werden.

Für die Verfertigung in ei-
 nigen Hauptfächer weniger als
 und die fremden Sprachen. Gute

Für die häusliche Arbeit
 entworfen. Wöchentlich nehmen d

Religion
Deutsch
Latein
Französisch
Englisch
Geschichte und Erdku
Mathematik und Re
Physik

wöc
 täg

Für die unteren Klassen bis
 und Tage dem täglichen Durchsch
 daß der Schüler nötigenfalls vor

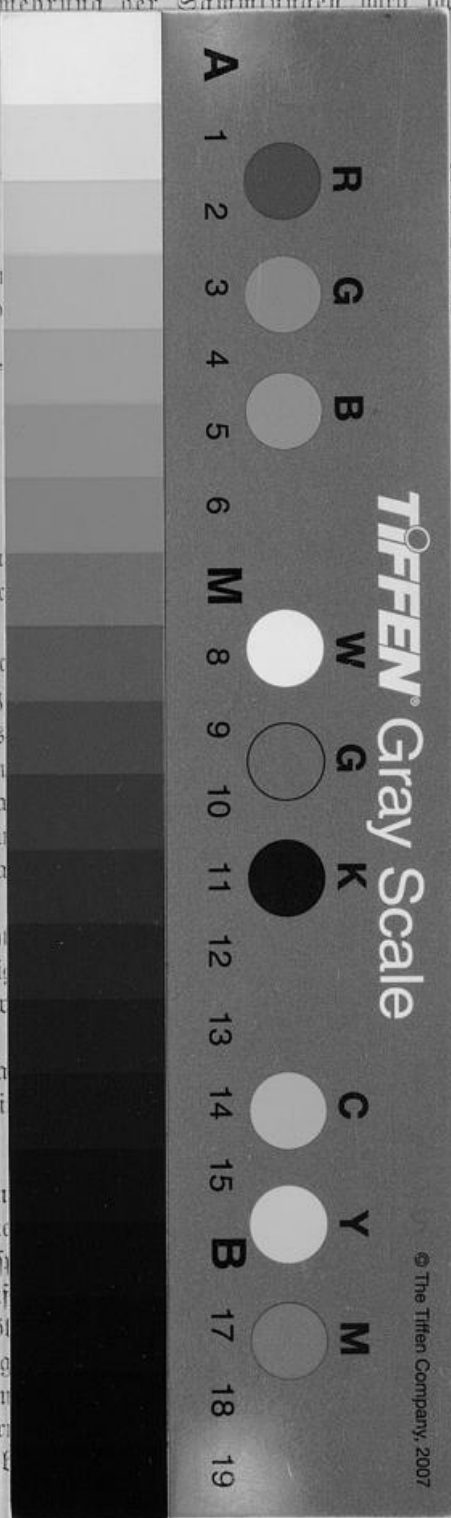
Bringt ein Schüler meist lä
 einzelne Fächer zu, so ist Rückspr
 der Grund festgestellt und, wenn
 seinen Arbeiten fertig, so ist nich
 flüchtig und mangelhaft oder wen
 Falle ist eine Rücksprache sehr ert

Nur wenn ein Knabe auch
 nicht erst gegen Ende des Schulja
 zerstreutem und nachlässigem Arbei

Das neue Schuljahr begin
 Zur Prüfung und Aufnahme
 vormittags von 10—11 Uhr zu h

Bei der Anmeldung zur Auf
 zulegen; Schüler, welche das zwöl
 gefundenen Wiederimpfung beibring

In die Vorschule werden Kr
 Den Eltern und Vormünder
 daß kein Schüler eine Wohnung
 eingeholt zu haben.



daß ein Schüler höchstens in einem
 Deutsch, Mathematik und Rechnen
 el in Hauptfächern nicht ausgleichen.
 s jeden Semesters ein Arbeitsplan
 in Anspruch:

V	VI	
1	$\frac{3}{4}$	
2	1	
$3\frac{1}{4}$	$3\frac{1}{2}$	
—	—	
—	—	
1	$\frac{1}{4}$	
$1\frac{3}{4}$	$\frac{1}{2}$	
—	—	
9	6	Std.
$1\frac{1}{2}$	1	

beitszeit auf die einzelnen Lektionen
 Sekunda dagegen wird verlangt,
 was einteile.

chen Arbeiten im ganzen oder für
 Direktor dringend erwünscht, damit
 Schüler aber regelmäßig früher mit
 sondern daß er die Arbeiten nur
 ausgeführt habe; auch in diesem

also auch schon im Sommer und
 zeit angehalten und an unstatem,
 Vorwärtsschreiten gesichert.

9 Uhr.
 Schulangelegenheit bin ich täglich

zeugniß und der Impfschein vor-
 sen eine Bescheinigung der statt-
 genommen werden.

en.
 eglische Bestimmung in Erinnerung,
 die Genehmigung des Direktors

G. Weisker.